

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 141

Samstag den 1. Dezember 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile jeder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine.
Da es an der Zeit sein dürfte, die Fortbildungsschulen für die bäuerliche Jugend wieder zu eröffnen, beziehungsweise da, wo solche noch nicht bestehen, einzuführen, so glauben wir, nicht unterlassen zu sollen, die Aufmerksamkeit des Vereins darauf hinzulenken. Es ist zwar seit längerer Zeit, Dank der eifrigen, erfolgreichen Mitwirkung der Vereine in diesem Gebiete viel geschehen, allein das Ziel, welches erreicht werden sollte, nämlich in allen bäuerlichen Gemeinden eine Gelegenheit für die Weiterbildung der Schule entwachsenden Jugend zu schaffen, ist noch weit entfernt; ja wir sind bedauerlicherweise im letzten Jahre auf dem Wege zu jenem Ziele wieder etwas mehr der Einwirkung äußerer Verhältnisse u. d. dem augenblicklichen Lehrermangel, der gesteigerten Ausgaben der Gemeindeverwaltungen einer besonderen Ausdauer und Anstrengung bedarf, um das Erreichte wenigstens festzuhalten, wenn es nicht gelinzt, dieser gegenständlichen Einwirkung eine weitere Ausdehnung zu geben. Die Thätigkeit im Gebiete des ländlichen Fortbildungswesens ist um so erprießlicher und auch werthvoller eine höhere Ausbildung und eine gesteigerte Einsicht unumgänglicher Bedürfnis ist.
Wenn endlich, wie auf dem gewerblichen Gebiete, auch in ländlichen Kreisen für die Fortbildung des weiblichen Geschlechts, insbesondere in der Richtung auf die ihm obliegende Thätigkeit in der Haushaltung überhaupt (Nähhufe, Küche, Waschküche, Krankenpflege) und in der einem Bedürfnis Rechnung getragen werden, das immer unabwieslicher herantritt und in die gegenwärtigen Erwerbsverhältnissen seine tiefgehende Begründung hat.
Mögen daher die Vereine, welchen wir für ihre seitherigen Bemühungen uneren aufrichtigsten Dank bezeugen, mit erneuertem Eifer und möglicher Opferwilligkeit die Förderung der Fortbildung der ländlichen Jugend sich angelegen sein lassen, sie werden hiebei Seitens der Centralstelle nach allen Richtungen und insbesondere auch, soweit möglich, in materielle Beziehung wie bisher die größtmögliche Unterstützung finden.
Stuttgart, den 21. November 1877.

Die vorstehende wohlgemeinte Aufmunterung zur Errichtung und Wiedereröffnung von landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen und zur Schaffung von ähnlichen Einrichtungen in dem angeführten Sinne für die weibliche ländliche Jugend wird allen Interessenten, insbesondere den möglichen Unterstützungen, insbesondere durch Prämien an verdiente Lehrer u. d. gl. zu kommen lassen.
Den 28. November 1877.

Der Vereinsvorstand G ö b e l.

Revier Mönchsberg.

Neuich-Verkauf.

Am **Montag den 3. Dez. 1877**, Nachmittags 2 Uhr, kommt im Staatswald Schönthal, Abth. 12, eine größere Parthe Durchforstungskreislich zum Verkauf. Zusammenkunft im Schlag. Der Accker wird zum Geldeinzug sich einfinden. Mönchsberg den 27. Nov. 1877.
K. Revieramt.

Murrthalbahn.

Eisenbahnbaum Badnang.
Zu Herstellung von **Schlagbaum-Barrieren** auf der Strecke **Badnang-Sulzbach** werden die im Kostenvoranschlagsbetrage von

- 1) Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit 260 M. — Pf.
- 2) Zimmerarbeit 258 M. 33 Pf.
- 3) Anstricharbeit 35 M. 27 Pf.

zu 553 M. 60 Pf. im Wege der schriftlichen Submission im Murrthal vergeblich.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten habe ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Barrieren“ spätestens bis

Mittwoch den 5. Dez. Vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Der Voranschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht auf.
Badnang den 30. Nov. 1877.
K. Eisenbahnbaumamt.
M ö l l.

Holz-Verkauf.



Am **Montag den 3. Dez.** aus Badnangerwald, Abth. Steinrain und Vorderseelach, sowie Badsump bei Strümpelbach: 24 Nm. birkenes Brügel, 620 dto. Wellen, 110 asperne Wellen, worunter 30 Nm. Stangenholz, 110 asperne Stangenholz.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Platte, um 10 Uhr auf dem Trintshaussträßchen im Badsump.
Reichenberg den 27. Nov. 1877.

K. Forstamt.
B e c h t n e r.

Namensänderung.

Nachdem durch Erlaß der K. Kreisregierung vom 22. Nov. dem Gesuche des Tagelöhners Christian Gottlieb Müller von Nietenau um Gestattung der Uebertragung seines Familiennamens auf das von seiner Ehefrau gebrachte Kind Jakob Gottfried Huber unbeschadet etwaiger Rechte Dritter entsprochen worden ist, wird dies hiemit öffentlich bekannt gegeben.
Badnang den 27. Nov. 1877.

K. Oberamt.
G ö b e l.

Oberamt Badnang.

Revier Reichenberg.

Krankenunterstützung ausgearbeitet, welche erstere mit 1. Januar l. J. wirklich ins Leben trat. Die Krankenunterstützungen wurden vom Südd. Arbeiterbildungsverein ebenfalls obligatorisch zur Einführung gebracht, um auf diese Weise gegenüber der Wanderunterstützung dem sogenannten Prinzip der Selbsthilfe volle Geltung zu lassen und deren Endzweck ist: den Mitgliedern der Arbeiterbildungsvereine in Krankheits- und Unglücksfällen materielle Hilfe angedeihen zu lassen. Bezüglich der hierüber in beiderlei Richtungen bestehenden Statuten wird sich weitere Besprechung vorbehalten, um dem einzelnen Arbeiter die Möglichkeit an die Hand zu geben, sich von den ihm gebotenen Vortheilen zu überzeugen und dadurch seinen Beitritt zu einem Verbandsverein als erste Pflicht und Aufgabe vor Augen zu führen.

Jetzt erwähnen wir nur kurz noch, wie der im Sept. l. J. in Augsburg stattgehabte Delegirtenkongress der Süddeutschen Arbeiterbildungsvereine es sich angelegen sein ließ, in jeder Hinsicht für das Wohl, für die Bildung in geistlicher und sittlicher Beziehung, durch Förderung des Gelangs u. s. w. seiner Mitglieder zu wirken und hierüber ernsthafte Beratungen, insbesondere auch hinsichtlich der Ausdehnung des Haftpflichtgesetzes und Stellung der Arbeiterbildungsvereine zu den Gewerksvereinen pflegte, ja sogar in angegebener Richtung eine Petition an den Reichstag zu richten beschloß.

Das Bestreben dieses Südd. Arbeiterbildungsvereins, dem sich auch der hies. Arbeiterbildungsverein angeschlossen hat, vermag daher gewiß nur allseitige Anerkennung zu verdienen, und es kann bei dieser Gelegenheit nur dem Wunsche Ausdruck gegeben werden, durch zahlreichem Beitritt zu dem hiesigen Verein ebenfalls mitzuwirken an dieser großen und bedeutungsvollen Aufgabe, welche sich insbesondere auch der hiesige Verein gestellt hat und welche würdig auszuführen derselbe sich zur Richtschnur und maßgebenden Pflicht gemacht hat.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 26. Nov. Wir haben nun seit mehreren Tagen ergebnigen Regen, der nicht nur den Saatsfeldern die nöthige Feuchtigkeit für den Winter gibt, sondern auch zur Vertilgung der in Masse vorhandenen Mäuse beiträgt. Ebenso sind nun die Klagen über Wassermangel beseitigt. Die auswärtigen Berichte brachten über den Getreidehandel wenig neues und auch unsere inländischen Märkte erlitten keine wesentliche Veränderung. An heutiger Börse war der Verkehr etwas lebhafter, ohne daß sich aber die Preise wesentlich änderten. Wir notiren: Weizen russ. 13 M., bayer. 12 M. bis 12 M. 60 Pf., ung. 12 M. 25—80 Pf., Kernen 12 M. 15 bis 60 Pf., Dinkel 8 M., Haber 7 M. 50—80 Pf., Mehlpreise pro 100 Kilogramm incl. Sack. Mehl No. 1: 38 M. 50 Pf. bis 39 M. 50 Pf., No. 2: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf., No. 3: 31 bis 32 M., No. 4: 26 M. 50 Pf. bis 28 M.

Goldkurs vom 27. Nov.

Markt	Pfg.
20 Frankenstücke	16 21—25
Englische Sovereigns	20 37—42
Russische Imperiales	16 68—73
Dollars in Gold	4 17—20
Holländische 10fl.-St.	16 65

Gestorben.

den 27. Nov.: Gottfried Weigle, Metzger, 93 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Donnerstag den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Andreas Feiertag den 30. November Predigt zugl. Vorbereitungs predigt u. Beichte: Herr Helfer K i e t h a m e r.

kaineswegs als ein geschickter Zug betrachtet. Die konservativen Deputirten erklärten einstimmig, daß die Kammer durch dieses unerhörte Votum die Verfassung verlegt habe. Der Eindruck der letzten Vorgänge in Frankreich ist überwiegend in dem Sinne, daß der vom Kaiser u. s. g. gebrachte Marschall der Kaiserliche bis auf Neuverhältnisse fortgesetzt werde. Nach dem Brüsseler Nord wäre der Rücktritt des Marschalls der einzige Ausweg, und Dufaure gewänne Ansichten für die Präsidialpartei, wovon bis jetzt wenig verlautet hat. — Der Kreuz. wird vom 23. aus Paris geschrieben: Wie man sagt, haben viele Aristokraten angezeigt, daß sie nicht mehr daran denken, die Weltausstellung zu besuchen. Die geschäftlichen Verhältnisse werden durch eine neue Kammerauflösung natürlich noch mehr gesteigert werden, darum möchte die Regierung gerne einen Waffenstillstand mit der Oppositionspartei schließen. Die Republikaner scheinen indeß gerade durch die Verlegenheit der Regierung in ihrem Vorhinein, ihr durch die Budgetverweigerung die Pistole auf die Brust zu setzen, bestärkt. Gambetta sagte zu Freunden: es ist das Ministerium der letzten Gebete.

Paris den 26. Nov. Die Zeitungen behandeln die Frage der Auflösung der Abgeordnetenversammlung. Soell äußert die Ansicht: durch die Auflösung würde die Lage noch mehr verwickelt, aber nicht gelöst werden. Republique française fordert auf das entschiedenste den Rücktritt des Ministeriums und die Einberufung des Kongresses beider Kammern. Die Zeitungen beschäftigen, daß gegenwärtig die Frage erwogen werde, ob man den Senat erlösen solle, sich offen zu Gunsten des Ministeriums auszusprechen.

Paris den 27. Nov. Die „Gazette des Tribunaux“ berichtet: Heute Nacht waren in verschiedenen Vierteln von Paris beleidigende und drohende Plakate gegen die Regierung angeschlagen. Gestern wurden mehrere Personen wegen Straßenslärms und aufrührerischer Rufe verhaftet. — „Figaro“ behauptet, sobald die Auflösung der Deputirtenkammer ausgesprochen sei, solle in verschiedenen Departements der Belagerungszustand proklamirt werden, namentlich in solchen, deren Journale die Disziplin der Armee besprechen.

England.

London den 26. Nov. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wüthete ein furchtbarer Sturm an der englischen Küste; die Zahl der zwischen Ramsgate und Deal gescheiterten Schiffe wird auf 30 geschätzt; der Verlust an Menschen ist unbedeutend.

Das Arbeiterbildungsvereinswesen.

Noch ist es nicht eine allzuerst gelegene Zeit, wo das Bewußtsein mehr und mehr sich Geltung verschafft, daß es Pflicht eines jeden Einzelnen des Arbeiterstandes ist, die sittliche und geistige Hebung des letzteren herbeizuführen und daß die gegenseitige materielle Unterstützung einzig und allein geeignet sein kann, in allen Schichten des Arbeiterstandes der Hebung der Bildung des einzelnen Arbeiters Eingang zu verschaffen. Wie sehr insbesondere letztere im Argen lag und jetzt noch liegt, davon vermögen die heutigen Zeitverhältnisse leider so traurige Beispiele, Begebenheiten und Thatfachen aufzuweisen, und um diesen Stein des Ankersteines an den Wurzeln anzufassen, ist jene Vereinigung ins Leben getreten, welche zur Zeit „als Arbeiterbildungsverein“ existirt und welche letztere aber in voller Würdigung ihrer großen Aufgabe jene große Genossenschaft schufen, welche als „Südd. Arbeiterbildungsverein“ eine allgemeine Organisation und mit ihr ein gleichmäßiges Handeln und Wirken zum Zweck hat.

Dieser sogenannte Süddeutsche Arbeiterbildungsverein verkannte seine Aufgabe nicht, und noch im vorigen Jahre wurde ein Statut behufs Einführung einer Wander- und

recht bald wieder eine derartige Produktion in Ausführung zu bringen. — Gestern starb hier der älteste Mann der Gemeinde, Gottfried Weigle, im 93. Lebensjahre.

Stuttgart den 24. Nov. Der N. Btg. wird geschrieben: Der Entbindung der Prinzessin Wilhelm von Württemberg, K. B. wird stündlich entgegengefahren und ist man im Publikum, besonders in den altpfälzernbergischen Landestheilen um so gespannter darauf, ob der Prinz Wilhelm, der heute in der Kammer der Standesherren seinen Sitz eingenommen hat, mit einem Prinzen oder einer Prinzessin beglückt werden wird. Bekanntlich beruht die Thronfolgeberechtigte männliche Nachkommenschaft der regierenden Königsfamilie nur noch auf wenigen Augen, nicht bloß in der königlichen Linie, sondern auch in den herzoglichen Linien. In den königlichen Linien ist es nur noch der Prinz Wilhelm, von dem ebenbürtige Nachkommen zu hoffen sind. Die herzoglichen Linien aber erweisen auch zumeist nicht ebenbürtige u. nachfolgeberechtigte Erbsöhne auf. Zwei der ebenbürtig vermählten Herzogin sind ohne Nachkommenschaft bis jetzt: der Herzog Nicolans und der Herzog Maximilian. Ein dritter, der Nachkommenschaft hat, ist katholisch und lebt in Wien, der Herzog Philipp von Württemberg, dessen Mutter eine Tochter Ludwig Philipps war. Er selbst ist mit einer Tochter des Herzogs Albrecht von Oesterreich vermählt. Er hat 2 Söhne von 12 und 5 J., beide katholisch.

Stuttgart. Wie der „St.-M.“ hört, haben die meisten hiesigen Bierwirthe nach 2 vorausgegangenen Versammlungen sich geeinigt, vom 1. December an das halbe Liter Bier um 1 Pfennig theurer auszusprechen. Zwar beträgt die Erhöhung des Bierpreises durch die neue Konsumtionssteuer nur 65 Pf. per Hektoliter, also per 1/2 Liter nur 0,325 Pf.; allein die Erhöhung des Gaspreises um 25% soll auf diesem Wege ebenfalls ausgeglichen werden.

Aus dem Oberamt Hall den 24. Nov. In der Nacht vom 22. d. Mts wurde auf dem Bahnhofe zu Eckartshausen ein frecher Einbruch verübt. Der Dieb drang nach Entfernung einer Glascheibe und eines eisernen Krenzes an der Thüre gegen das Trottoir in das Amtszimmer des Stationsvorstandes, sprengte die Schloßer an den Tischen und nahm dann aus einer verschlossen gewesenen Schublade 56 Mark in einer Geldbörse, es war Privatgeheimtums des Stationsmeisters. Die Schalterhülle wurde ebenfalls gesprengt und der Baarvorrath von 12 Mark 15 Pfg. Münze weggenommen. Die Stationskassa fand sich unverletzt vor. Die Behörden sind auf den Bericht des Stationsmeisters am andern Tag sofort in Thätigkeit getreten.

München den 26. Nov. Das niederbayerische Schwurgericht in Straubing hat von den beiden jungen Dresdnern, welche die Wirthin auf dem Hohenbogen ermordeten, den Rentiersohn Grumbold zu 12 Jahren Gefängnis und den Kammermustersohn und Mechaniker Göhring zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Oesterreich.

Best den 26. Nov. Bei Fortsetzung der Beratung des Entwurfes des Strafgesetzbuches beschloß das Unterhaus die Abschaffung der Hinrichtung durch den Strang und die Einführung der Guillotine.

Frankreich.

* In Frankreich spitzt sich die Krisis immer mehr zu. In der Deputirtenkammer wurde die Tages Ordg. eingebracht, nach welcher die Kammer alle und jede Vezehungen zu dem eben neuernannten Geschäftsministerium ablehnt und zwar mit 323 gegen 208 Stimmen. Der Nat. Btg. in Berlin wird über diesen Akt aus Paris telegraphirt: Die gestrige Kundgebung der Kammer hat natürlich gewaltiges Aufsehen erregt, wird aber

**Vordermurrhärle,
Gemeindebezirk Murrhardt,
Gerichtsbezirk Badnang**

Hofguts-Verkauf.

Friedrich Trauener verkauft am
Freitag den 7. Dez.
Vormittags 10 Uhr,



das kürzlich von Stro-
nenwirth Horn in
Murrhardt erworbene,
auf der Markung Vor-
dermurrhärle gelegene,
in bestem Zustand be-
findliche Anwesen, bestehend in:

- Obäude.
- Nr. 2. 45,8 Mth. Ein zweistöckiges Wohn-
haus mit gewölbtem Keller.
- B.-Z.-N. 4300 M.
- Nr. 2a. 1/2 Mrg. 0,4 Mth. Eine Scheuer
B.-Z.-N. 3100 M.
- Ein Waschkhaus mit angebautem Backofen,
B.-Z.-N. 60 M.

Güter.

- 48 Ar 58 M. Gärten, bestehend in 2
Stüden,
- 7 Ar 82 M. Ländel, bestehend in 1 Stüd,
- 4 Fekt. 66 Ar 86 M. willkür. gebaute
Acker, bestehend in 6 Stüden;
- 1 Fekt. 66 Ar 22 M. Wechselfeld, besteh-
end in 3 Stüden,
- 4 Fekt. 54 Ar 13 M. Wiesen, bestehend
in 9 Stüden,
- 1 Fekt. 90 Ar 84 M. Weiden, bestehend
in 3 Stüden,
- 9 Fekt. 59 Ar 50 M. Waldungen, besteh-
end in 9 Stüden.

In dem Wunsche des Verkäufers liegt es,
das ganze Gut ungetheilt zu verkaufen, es
ist deshalb einem Deconomen beste Gelegen-
heit geboten, durch Erwerbung desselben sich
einen angenehmen Sitz zu verschaffen. Falls
ein Gesamtverkauf nicht möglich ist, wird
das Gut stückweise veräußert. Dasselbe ist frei
von allen besonderen Lasten, insbesondere wurde
ein Selbstgebing, welches darauf ruhte, kürzlich
abgelöst.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig
gestellt.

Vordermurrhärle ist nur 2 Kilometer von
der Stadt Murrhardt entfernt, und 1 Kilo-
meter von der demnächst zur Eröffnung kom-
menden Murrthal-Eisenbahn, es kann deshalb
das Errögen des Gutes, insbesondere das
der Waldungen, deren Holzbestand grössten-
theils ein guter ist, leicht verwertet werden.

Kaufslustige werden eingeladen, sich mit
dem Verkäufer sofort ins Benehmen zu setzen,
welcher auch vor obigem Verkaufstermine, falls
ein entsprechendes Angebot gemacht wird, einen
Rauf abschließt; jedenfalls wollen sich dieselben
an obigem Versteigerungstermine auf dem
Rathhause in Murrhardt einfinden.
Murrhardt, den 20. Novbr. 1877
Rathschreiberei:
Vogt.

Badnang.

Den Herren Gerbermeistern von
hier zur Nachricht, daß mein
**Magazin kommenden Fest-
tag geschlossen bleibt.**
Louis Vogt.

Badnang.

**Stearinterzen
Paraffinterzen**
beste Qualität, empfiehlt zu den billigsten
Preisen
Jakob Nebelmeßer.

Badnang.

Heute Freitag Abend und
Samstag von Morgens an
Mehlsuppe
mit Zauertraut.
Beil. 3 Uhr.

**Badnang.
Pferde-Decken**

in den neuesten Dessins, verschiedenen Größen und Qualitäten zu sehr billigen Preisen bei
Louis Vogt.

**Badnang.
Geschäfts-Empfehlung.**

In Folge nachgefolgter und gewährter Invaliderung bin ich mit dem heutigen Tage mei-
ner Stelle als Bezirksfeldwebel für den Oberamtsbezirk Badnang enthoben und führe nun die
von meiner Frau bisher betriebene **Virtualien-Handlung** auf meinen Namen fort, wobei
ich nachbenannte Artikel zum Verkauf bringe:

Cigarren

in abgelagerter Waare und in verschiedenen Sorten, Zucker, Kaffee, auch ge-
röstet, Cichorien, Schokolade, Erbsen, Linsen, Bohnen, Gerste, Reis,
Gries, Nudeln, Seife in verschiedenen Sorten, desgleichen Lichte, Soda,
Blaukugeln, Stärke, Zündhölzer in Papier und schwebische, Butter, ganz
reines Rindschmalz und Gänsechmalz, Eier, Zwiebel zc.
Da ich grundsätzlich blos Waaren von bester Qualität führe, so kann ich dieselben ein-
ner geehrten Einwohnerschaft von Stadt und Land zu geneigter Abnahme bestens empfehlen.
Das mir von der Einwohnerschaft Badnangs seit meinem nahezu 6jährigen Hiersein als
Bezirksfeldwebel entgegengebrachte Wohlwollen bitte ich auch mir in meinem jetzigen Verhält-
nis zu bewahren und mich mit recht häufigem Besuch meiner Handlung zu erfreuen.
Hochachtungsvoll

Carl Münz, gew. Bezirksfeldwebel
für den Oberamtsbezirk Badnang.

**Badnang.
Ein- und Verkauf
von Wertpapieren aller Art,
Zucasso von Coupons,
Bermittlung von Hypotheken-
Anlehen,
Bejorgung von Geldern nach
Amerika**

sichert unter prompter und billiger Bedienung
zu

F. A. Winter.

**Badnang.
Sehr schöne
Bettfedern**

sind wieder eingetroffen bei
F. A. Winter.

**Badnang.
Schwarze Tuchjaden**
empfiehlt billigt
Hermann Schlehner.

**Badnang.
Pelmehl**
zur Schweinemast empfiehlt
C. Weismann.

**Badnang.
Münsterloose**
habe wieder erhalten.
C. Weismann.

**Badnang.
Feines Schnitzbrod**
empfiehlt von heute an
Gg. Müller, Bäcker u. Conditior
am Viehmarkt.

**Dppenweiler.
3 vollständige schöne zweifelhafte
Bette**
sowie einen tauglichen
Weggerhund
setzt dem Verkauf aus
Karl Kübler.

**Bestellungen
auf den
Murrthal-Voten**
pro Monat Dezember können bei al-
len Postämtern und Postboten ge-
macht werden.

**Spiegelberg.
Trauer-Anzeige.**
Allen untern Verwandten, Freunden und
Bekanntem theile ich die traurige Nachricht
mit, daß meine l. Frau
Karoline geb. Schmidt
nach langem schwerem Leiden heute Vor-
mittag 10 Uhr sanft in dem Herrn ver-
schieden ist.
Um stille Theilnahme bitte
der tiefbetrübten Gatte.
L. Angerbauer, Postexpeditor.
Am 28. Nov. 1877.

**Badnang.
Fichtenrinden**
hat zu verkaufen
W. Stiel.

**Murrhardt.
Aecht amerikanische
Nähmaschinen**
verkauft unter dem Preis, um damit zu räu-
men
C. Horn, Uhrmacher.
Maschinen-Nadeln für alle Sorten
derselben empfiehlt
der Obige.

**Unterweissach.
Nächsten Dienstag den 1. Dez. wird
für Kunden
Magsamen**
geschlagen.
Fr. Klotz.

Ein Laufmädchen
wird gesucht von
Fries, Bauschreiber.
**Badnang.
Zwei gute Arbeiter**
können sogleich eintreten bei
Karl Weh, Schuhmacher.

**Abrahamhof bei Kleinaspach.
Geld-Antrag.**

600 M. Pfleggeld können gegen gesetz-
liche Sicherheit ausgeliehen werden von
Wich. Geeger.

**Badnang.
Auf Aichtmeh habe ich meine
Gerberei**
auf dem Graben zu verpachten.
Wilhelm Traubs Wittwe.

**Badnang.
Ein heizbares möbl. Zimmer**
ist sogleich an ein oder zwei ledige Herren zu
vermieten.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Vom Kriegsschauplatz.
Die Telegramme enthalten in den letzten
Tagen Meldungen von Vorpöstengefechten sowie
von einem blutigen Kampf, der am 26. bei
Trefenit und Meskwa (nordöstlich von Plew-
na) stattfand. Die Türken griffen dort die
russischen Besatzungen an, wurden
aber nach 6 heißen Stunden von den Truppen
des Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch
glänzend geschlagen und verfolgt. Russischer
Verlust 300 Mann. — Es ist somit Sulei-
mann Pascha nicht gelungen, die Russen über
seine Absichten zu täuschen, denn sein Versuch,
die russische Linie zu durchbrechen, ist blutig
verehelt worden.

Die Wiener „Abendpost“ schreibt: In al-
len Kreisen gelangt allmählig die Ansicht zur
Geltung, daß der eventuelle Fall Plewna's,
welcher von russischer Seite nächsten als un-
vermeidlich erwartet wird, Friedensunterhand-
lungen zwischen den kriegführenden Mächten
im Gefolge haben wird.

Ein Telegramm der „Neuen Zeit“ aus
Bukarest meldet: Im Schiplapah haben sich
400 Türken als Kriegsgefangene ergeben. Ge-
neral Stowelow ist wieder hergestellt. Zanatjew
kehrt nach Ablauf seines Urlaubs in das Haupt-
quartier zurück.

Sifkowa den 27. Nov. Der Czar be-
suchte Sonntag die Truppen und Stellungen
des Generals Gurto bei Telisch und blieb bei
dieser Gelegenheit 18 Stunden zu Pferde. Der
Czar küßte General Gurto dreimal und über-
reichte ihm den mit Diamanten besetzten Zaper-
leitsäbel. „Ich werde Dich und die Deinigen
nicht vergessen“, sagte der Czar. In ähnlicher
Weise äußerte sich der Kaiser zu den Generalen
Rausch und Schumaloff. Vor der Truppenrevue
wurde eine feierliche Feldmesse abgehalten. Die
in der Front befindlichen leichtvermündeten
Offiziere und Soldaten besaßen die Ehre
mit Orden und Gelddarstellungen.

Von den Erdhütten, welche sich die
Russen vor Plewna gebaut, macht ein Bericht-
erstatte der „Nat. Ztg.“ folgende interessante
Beschreibung: Von weitem glaubt man, es seien
neue, regelmäßig erbaute Ortschaften entstanden.
Hin und wieder tauchen zwischen den Erdhütten
noch vereinzelte Zelte, auch wohl kleinere Zelte-
lager, auf, doch sie verschwinden mit jedem
Tage mehr und werden durch die unterirdischen
Hütten ersetzt, welche besseren
Schutz gegen die Einfälle der Witterung ge-
währen, als irgend ein anderer sonst noch im
Felde leicht zu beschaffender Schutzbau. Nur
das Dach dieser Hütten liegt über, der eigent-
liche Wohnraum unter der Erde; auf wenigen
Stufen steigt man hinab und gelangt zu ihm
durch den möglichst klein gehaltenen Eingang,
der, je nachdem, mit einer irgendwo „gefun-
denen“ wirklichen Thür, meistens aber durch
zusammengestaltete Zelttücher, à la Portière,
geschlossen werden kann. Ueber dem Wohn-
raum erhebt sich ein ziemlich flaches Spitzdach,
oft nur mit zwei, höchstens 3 Fuß Giebelhöhe.
Der Holzunterbau desselben wird zuerst mit

**Badnang.
Ein Logis,**
Bestehend aus: 2 Zimmern, Küche, Baderkamm-
mer, Keller hat auf Lichtmeh zu vermieten
C. Föll. Bäcker.

**Badnang.
Ein ordentlicher Mensch findet eine
Schlafstelle**
A. Fischer, Schreiner.
bei
Mädchen-Gesuch.
Für eine kleine Familie wird sogleich ein
Mädchen gesucht. Behandlung gut.
Von wem? sagt die Redaktion.

Herrn S. Fröhlich in Murr-
hardt bezeugen wir, daß der Art.
„Wahlmännlicher Rath“, der mit H. F. un-
terzeichnet ist, von ihm nicht eingesandt wurde.
Die Redaktion.

Zweigen, alten Deden, Maisstroh, Brettern
u. s. w. eingedeckt und dann 2 Fuß hoch mit
Erde bedeckt. Die Feuerstelle, wenn eine
solche vorhanden, es war nicht durchweg der
Fall, liegt dem Eingang gegenüber und ist
faminartig eingerichtet. Der Abzug des Rau-
ches wurde, je nach der Sinnigkeit der Insassen,
durch eine irgendwo aufgetriebene Blech-
röhre, in Ermangelung einer solchen aber durch das
dicht unter dem Giebel, gleichsam als Dach-
luke angebrachte Fenster bewerkstelligt. In
den meisten Fällen repräsentirte ein breiter,
fester Rahmen das Fenster, doch hin und
wieder bemerkt man auch regelrechtes Fenster-
glas in diesen eingesezt. Dem Innern einer
Offiziershütte war mit geringen Mitteln ein
recht komfortables Aussehen gegeben. Jedes
auch noch so unansehnliche Stüd hat die ge-
schickte Hand des Wüthchen richtig zu benutzen,
zu placiren verstanden und so in dem abge-
rundeten Ganzen für seinen Herrn einen wohn-
lichen Aufenthaltsort geschaffen. Mit Freuden
hätte der Korrespondent seinen Unterkunftsraum
in Bogot mit diesem Erdhütchen vertauscht.

Amliche Nachrichten.
Seine Königliche Majestät haben vermöge
höchster Entschliekung vom 27. November
die erledigte Präzeptorstelle in Tutlingen
dem Präzeptorats-Bermeier P. Feucht in
Murrhardt, und
die erledigte 2. Präzeptorstelle in Kirchheim
u. L. dem Präzeptor F. aber in Wimmenden
gnädigt übertragen.

Landtag.
41. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.
(Fortsetzung der Debatte über das Volksschul-
lehrergesetz) Zum Art. 25 stellen die Abge-
ordneten Gesh und Hohl den Antrag, es
möge bei der Bemessung der Lehrerpensionen
der Art. 47 des Beamtengesetzes in Anwend-
ung kommen. Dieser Artikel bestimmt, daß
die Pension durch die Verdienste des zu Pen-
sionirenden über die gewöhnliche Ordnung er-
höht werden könne. Abg. Gesh führt in längerer
Rede aus, daß die Lehrer Staatsbedienstete
seien und daß man ihnen alle Wohlthaten des
Beamtengesetzes zukommen lassen müsse; der
Redner sucht die Auffassung zu widerlegen,
daß der Lehrer mehr der Gemeinde angehöre
und behauptet, weil die Kammer den Entwurf
zur Beratung angenommen habe, sei die Zu-
stimmung gegeben, dem Lehrer die ihm gebüh-
rende staatliche Stellung anzuweisen. Der
Berichterstatter v. Schab trat in sehr schar-
fer Rede den Anschauungen des Abg. Gesh ent-
gegen; er führte aus, daß der Lehrer der
Volksschule der Gemeinde angehört und daß
es immer noch keinen Staatsdienst begründe,
wenn der Staat die Rechtsverhältnisse der Leh-
rer ordne, wie der Staat so vielfach auch in
die Gemeinbedienstverhältnisse eingreife
u. s. w. Staatsminister v. Gehler erwiderte
ebenfalls auf den Gesh'schen Antrag und
sagte, daß den Geßlichen auch der Art. 47
des Beamtengesetzes nicht zu Gute komme und

Es gibt. In den letzten Tagen wurden
die Bewohner eines abseits der Hauptstraße
liegenden Theils der Stadt in nicht geringem
Erstaunen versetzt, im Laufe der Nacht von
einem Nachwächter die Stunde mit langdol-
ler Stimme anrufen zu hören. Ob dies aus
Versehen oder aus Irrthum geschah, wollen
wir nicht untersuchen, denn seit einigen Jahren
brachte nur der Sylvesterabend für das ganze
Jahr einen eingehenderen Besuch. Ob die In-
wohner mit ihrem Hab und Gut hiebei in ein-
nem besondern stillen Wunsch der Bewahrung
von oben anempfohlen wurden oder ob die-
selben sich wenige Tage darauf den Wunsch
zu wenig beherzigt hatten, ist so schwer festzu-
stellen, als das, in wie weit die Wächter das
Platzwort 127, 1 in Anwendung bringen wol-
ten: „Wo der Herr nicht die Stadt behütet,
so machen die Wächter umsonst“. Jedenfalls
könnte dieser Fall Anregung geben zu besserer
Controlle des Nachtdienstes.

was man den Geßlichen nicht bewilligte, das
könnte man doch nicht den Volksschullehrern
bewilligen. Der Antrag Gesh-Hohl wurde hier-
auf mit großer Majorität abgelehnt und der
Regierungsentwurf angenommen. Die Artikel
29, 30, 31 und 32 werden ohne erhebliche
Aenderung und Debatte angenommen. Unter
anderen erregt der Art. 33 eine Diskussion.
Die Kommission beantragt, daß der Ruhege-
halt einer Lehrerswitwe nicht unter 250 Mk.
sinken soll und daß den Kindern bis zum 18.
Jahre ein Viertel des mütterlichen Gehaltes
gewährt werde. — Aba. Mayer beantragt,
daß die Pension einer Wittwe nicht unter 300
Mark sinken solle und auch die Kinder ein
höheres Theilverhältnis erhalten. U. a. findet
Staatsminister v. Kerner, daß die Lehrer
viel besser gestellt werden, als manche Kate-
gorien der Staatsbeamten und daß es Sache
der Lehrer sei, im Leben für ihre Familien
besser zu sorgen, besonders durch die Benüt-
zung der Lebensversicherung. Der Lehrerstand
sei jetzt im Gehalte so gestellt, daß er ohne
große Mühe diese Anstalt benützen kann. Man
soll sich nicht immer auf die Hülfle des Staa-
tes verlassen, sondern auch selbst thätig sein.
Die meisten Kategorien der unteren Staatsbe-
amten schützen ihre Familien ausgiebig durch
kluge Vorsehung an Lebensversicherungen.
Wollte man den Lehrern in so ausgedehntem
Maße entgegen kommen, so würden bald die
Beamten mit ähnlichen Forderungen kommen
und das Budget müßte bedeutend erhöht wer-
den. Der Kommissionsantrag wurde schließlich
angenommen, alle Abänderungsvorschläge ab-
gelehnt.

In der 42. Sitzung der Kammer der Ab-
geordneten Fortsetzung obiger Beratung. An-
genommen werden die Art. 34—38, welche
die Normen der Pensionirung, der Einlagen
in die Pensionskasse u. s. w. festsetzen; ferner
Art. 18, welcher von den Pensionsrechten der
Erzieher und Lehrer an den im Gesetz vom
16. Januar 1873 bezeichneten Anstalten (Rit-
ungsanstalten für verwahrloste Kinder, sowie
an den Privatankalten für taube, blinde oder
schwachsinnige Kinder handelt. Der Art. 40
bestimmt die Ordnungsstrafen der Lehrer.
Dieselben verfallen in Verweis- und in Geld-
strafen. Für unflätige Lehrer soll auch Haft
in Anwendung gebracht werden. Die Geld-
strafen zerfallen 1) in Weibung eines Hilfs-
lehrers bis zu 6 Monaten, dessen Kosten der
schuldbare Lehrer zu tragen hat, 2) in Zus-
setzung bis zu 6 Monaten. — Die Kommission
beantragt, die Haftstrafe nicht in Anwendung
zu bringen und die Kosten für Weibung eines
Hilfslehrers nur zur Hälfte von dem
schuldbaren Lehrer tragen zu lassen, zur an-
deren Hälfte aber auf die Pensionskasse zu
übernehmen. Indem sich einige Redner für,
andere gegen die Haftstrafe ausgesprochen und
durch Mayer die Frage der Trennung der
Kirche von der Schule in die Debatte herein-
gezogen war, wurde der Antrag des Abgeord-
neten Schab angenommen, daß der schuldhafte Leh-
rer nur 3 Monate die Kosten der Stellver-
tretung zu bezahlen habe, und schließlich ge-

langen die Kommissions-Anträge unverändert zur Annahme.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 30. Novr. Schon seit mehreren Jahren feiert der hiesige Kriegereverein die Schlachtstage von Mont-Mesly u. Champigny.

Heilbronn den 27. Nov. Wie früher berichtet wurde, soll auf Kosten des Reichs hier eine Kaserne für ein Infanterie-Bataillon gebaut werden.

Mürtlingen den 27. Nov. Der 11-jährige Samuel unserer städtischen Schulanstalt wurde heute Nachmittag 2 Uhr in dem Lokale, in welchem er Linte, Glaszylinder u. s. w. zur Aufbewahrung hatte, erhängt gefunden.

Oesterreich.

Wien den 29. Nov. Die „Vol. Korr.“ erfährt aus better Quelle, der Zustand des Babes sei in Folge zunehmender Eiterung sehr bedenklich.

Frankreich.

Paris den 28. Nov. Temps veröffentlicht eine von Delegirten der Syndikatskammer von Paris an den Marschall-Präsidenten gerichtete Adresse, welche behauptet, daß das Darniederliegen der Industrie und des Handels vor Allem dem Zustand der Ungewißheit, Furcht und Unsicherheit, in welchem sich das Land seit mehreren Monaten befinde, zuschreiben sei.

Rumänien.

Bukarest den 27. Nov. Brattiano eröffnete Namens des Fürsten die Session der Kammer mit einer Thronrede, welche auf die von den Rumänen im April 1877 proklamirte Unabhängigkeit hinwies.

Verschiedenes.

Ein unglücklicher Schuß. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Abend des 17. d. M. zu Kullm während der Vorstellung des auch in Stuttgart von früher bekannten Prestidigitateurs A. Epstein.

Die ersten Meerschampfeisen. Im Besten Museum — schreibt das französische Blatt „Illustration“ — befinden sich 2 Meerschampfeisen, die in ihrer Art die ersten sind.

auf den Gedanken, sich daraus einen Pfeifenkopf machen zu lassen. Er übertrug die Arbeit einem Schuster Namens Karl Kovacs, der aus Schumwurzeln sehr geschickte Pfeifenköpfe zu schneiden verstand.

Wildschaden in Indien. Die amtliche Zeitung der indischen Regierung enthält einige interessante Mittheilungen über den Schaden, welche wilde Thiere und Schlangen in Indien alljährlich verursachen.

Postbuch für Württemberg. Ein von den Herren Oberpostmeister Bacmeister und Postmeister Niederhöfer in Stuttgart bearbeitetes Postbuch für Württemberg, pro 1878, ist soeben im Druck erschienen und kann um den Preis von 1 Mark bei sämtlichen Poststellen des Landes bezogen werden.

Fruchtpreise.

Badnang den 28. November 1877. hohst. mittel. niederk. Dinkel: 8 M. 60 Pf. 8 M. 48 Pf. 8 M. 20 Pf.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Adventsfeiertag den 2. Dezember. Opfer für den Gustav-Adolf-Verein.

Siehe eine Beilage und Unterhaltungsblatt No 48.

Beilage zu Nr. 141 des Murrthal-Boten.

Samstag den 1. Dezember 1877.

Verkauf einer Mahlmühle.



Dem Gottlob Frösche, Müller hier, wird gemäß gemeinderäthlichen Beschlusses im Wege der Gillsvollstreckung im öffentlichen Anstreich am Samstag den 8. Dez. d. J. Vormittags 11 Uhr,

verkauft: Geb. Nr. 262. 9 Ar 97 M. Ein zweistödiges Wohn- und Mahlmühlegebäude, nebst Anbau, am Hirschbach, B. B. A. des Gebäudes 3780 M. der Zubehörden 2060 M.

Wohnungs-Veränderung und Geschäftsempfehlung.

Mit diesem zeige ich einem werthen Publikum von hier und auswärts ergebenst an, daß ich nun bei Friederike Stroh, neben Herrn Restaurateur Daut, wohne und empfehle mich in allen in die

Holz- und Weindreherei einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung schneller, reeller und billiger Bedienung. Reparaturen werden ebenfalls billig besorgt.

Nähmaschinen.

Die besten und billigsten Nähmaschinen liefert unter längstgehender Garantie Ch. Gottl. Eisenmann, Stuttgart, Ob. Bachstr. 7. Eigene Werkstätte.

N. B. Cylinder mit 2 Schiff für Schuhmacher 125 Mark.

Adresskarten Kauf-Couverts mit Firma werden billig angefertigt von der Druckerei des Murrthalboten.

Wohnungs-Veränderung u. Geschäftsempfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich durch Ankauf des früheren Oberamtsgerichts mein Geschäft nach dort verlegt und bemerke zugleich, daß ich daselbst einen neuen

Schuhladen eröffnen habe und empfehle mich in bekannt guter Waare, als: Herrenstiefel und Stiefelletten, einfach und doppeltsohlig, Dragonerstiefel mit Falten für Herren und Knaben.

David Stelzer.

Spielwaarenlager

und mache besonders auf sehr schöne gekleidete und ungekleidete Puppen aufmerksam. Die Preise sind äußerst billig gestellt und lade hiemit zum Besuch meiner Ausstellungen freundlichst ein.

Wagner Beck.

Zum An- und Verkauf

von Staatspapieren oder sonstigen solchen Pfandbriefen, Wechseln, Loosen etc., sowie zur Vermittlung von Lebens-, Renten- & Capitalversicherungen bei der Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden empfiehlt sich, reelle und billige Bedienung zusichernd

Eduard Finck.

Advertisement for Schreßheim spinning and weaving. Includes text: 'Die größte und berühmteste Lohnspinn- und Weberei Schreßheim, Station Dillingen bei Ulm. München 1875.' and 'erlaubt um Uebergabe von Flaas, Sans und Abweg zum Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen'.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen
auf den
Murrthal-Boten
pro Monat Dezember können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Fachnang.
Fahrrad-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Ludwig Weigle, Rothgerbers dahier, wird zu Folge Auftrags des R. Oberamtsgerichts nachstehende Fahrrad im Anschlag von 776 M. am
Samstag den 8. Dez.
von Vormittags 9 Uhr an,
im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf gebracht und zwar:

Gold und Silber, 2 vollständige Betten, Reinwand, Küchengefäß; Schreinwerk, worunter 1 Kommode, 1 Sopha, 3 Sessel, 5 Bettladen, 1 doppelter und 1 einfacher Kleiderkasten, Faß und Wandgeschirr, darunter 3 4/5, Eimer haltende Dalkasser, 1 3/4, Eimer haltendes Ovalfaß, ca. 40 Simer Kartoffeln, verschiederne allgemeiner Hausrath, 1 Mostpresse, 1 Parthie Stangen, 1 Brückenwaage, 1 Britschenwaage und allerlei Rothgerberhandwerkzeug.
Kaufsliebhaber werden in die Weigle'sche Behausung in der Aspacher Vorstadt eingeladen.
Den 30. Nov. 1877.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Ebersberg.
Gerichtsbezirks Backnang.
Gläubigeraufruf.
Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen ledigen Bierbrauers
Wilhelm Schneider von hier
sind bis
15. Dezember d. J.,
bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsbteilung unberücksichtigt bleiben würden.
Den 30. Nov. 1877.
R. Amtsnotariat Unterweissach:
Gall

Murrthalbahn.
R. Eisenbahnbauamt Backnang.
Zu Herstellung von
Schlagbaum-Barrieren
auf der Straße Backnang-Sulzbach werden die im Kostenvoranschlagsbetrage von
1) Grab-, Maurer- und Steinbauerarbeit 260 M. — Pf.
2) Zimmerarbeit 258 M. 33 Pf.
3) Anstricharbeit 35 M. 27 Pf.
auf 553 M. 60 Pf.
im Wege der schriftlichen Submission im Murrthal vergeben.
Stellhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten

haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift
„Angebot auf Barrieren“
spätestens bis
Mittwoch den 5. Dez.
Vormittags 10 Uhr,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Der Voranschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht auf.
Backnang den 30. Nov. 1877.
R. Eisenbahnbauamt.
Möller.

Oberamt Backnang.
Bau-Afford.
Die bei der Neuanschaffung und Verbesserung der Mobilien für die hiesigen Oberamtskanzleien
vorkommende Schreinerarbeit im Ueberschlagsbetrage von
266 M. 60 Pf.
134 M. 80 Pf.
401 M. 40 Pf.
soll im Submissionsweg vergeben werden.
Ueberschlag und Affordbedingungen sind zur Einsicht auf dem Bureau des Unterzeichneten aufgelegt, woselbst auch die schriftlichen Offerte bis nächsten
Samstag den 8. d. M.,
Mittags 12 Uhr,
abgegeben werden wollen.
Backnang den 3. Dez. 1877.
Oberamtsbaumeister
Pammerle.

Backnang.
Liegenschaftsverkauf.
Zu Folge Auftrags des R. Oberamtsgerichts wird die in der Gantmasse des Christian Glaser, Steinbauers hier vorhandene Liegenschaft am
Samstag den 22. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar:
Der vierte Theil an einem zweistöckigen Wohnhaus mit 4 Wohnungen und gewölbtem Keller in der oberen Vorstadt, neben Gottlob Schäfer und Nagelschmied Stang,
RM. 3600 M.
Ein einfödiges Stall beim Haus,
RM. 360 M.
64 M. Garten am Burgberg,
Gerichtlicher Anschlag 3400 M.
8 Ar 44 M. Gras- und Baumgarten am Weiffacher Weg (Bauplath), neben Stadtbaumeister Deusel und Kaufmann Hensmann senior,
Anschlag 850 M.
3 Ar 68 M. Land am Weiffacherweg, neben Metzger Karl Belz und Uhrmacher Eberhard's Wittwe,
Anschlag 180 M.
Den 3. Dez. 1877.
Kaufratschreiberei:
Kugler.

Bordermurrhärle,
Gemeindebezirks Murrhardt,
Gerichtsbezirks Backnang.
Hofguts-Verkauf.
Friedrich Trauener verkauft am
Freitag den 7. Dez.,
Vormittags 10 Uhr,
das kürzlich von Kronenwirth Horn in Murrhardt erworbene, auf der Markung Bordermurrhärle gelegene, in bestem Zustand befindliche Anwesen, bestehend in:
Gebäude.
Nr. 2. 45,8 Rth. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
B.-M. 4300 M.
Nr. 2a. 1/2, Mrg. 0,4 Rth. Eine Scheuer
B.-M. 3100 M.
Ein Waschküchen mit angebautem Badofen,
B.-M. 60 M.
Güter.
48 Ar 58 M. Gärten, bestehend in 2 Stüden,
7 Ar 82 M. Länd, bestehend in 1 Stück,
4 Hekt. 66 Ar 86 M. willkür. gebaute Acker, bestehend in 6 Stüden;
1 Hekt. 66 Ar 22 M. Wechselfeld, bestehend in 3 Stüden,
4 Hekt. 54 Ar 13 M. Wiesen, bestehend in 9 Stüden,
1 Hekt. 90 Ar 84 M. Weiden, bestehend in 3 Stüden,
9 Hekt. 59 Ar 50 M. Waldungen, bestehend in 9 Stüden.
In dem Wunsche des Verkäufers liegt es, das ganze Gut ungetheilt zu verkaufen, es ist deshalb einem Deconomen bester Gelegenheit geboten, durch Erwerbung desselben sich einen angenehmen Sitz zu verschaffen. Falls ein Gesamtverkauf nicht möglich ist, wird das Gut stückweise veräußert. Dasselbe ist frei von allen besonderen Lasten, insbesondere wurde ein Leibgeding, welches darauf ruhte, kürzlich abgelöst.
Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.
Bordermurrhärle ist nur 2 Kilometer von der Stadt Murrhardt entfernt, und 1 Kilometer von der demnächst zur Eröffnung kommenden Murrthal-Eisenbahn, es kann deshalb das Erträgniß des Gutes, insbesondere das der Waldungen, deren Holzbestand größtentheils ein guter ist, leicht verwerthet werden.
Kaufslustige werden eingeladen, sich mit dem Verkäufer sofort ins Benehmen zu setzen, welcher auch vor obigem Verkaufstermine, falls ein entsprechendes Angebot gemacht wird, einen Kauf abschließt; jedenfalls wollen sich dieselben an obigem Versteigerungstermine auf dem Rathhause in Murrhardt einfinden.
Murrhardt, den 20. Novbr. 1877.
Rathschreiberei:
Bogt.

Klein-Aspach.
Die Marktstände
werden am nächsten
Jahrmarkt den 13. ds. Mts.,
Vormittags 8 Uhr,

Wohnungsveränderung & Geschäftsempfehlung.

Zeige hiemit meiner geehrten Kundschaft von Stadt und Umgebung ergebenst an, daß sich von heute an mein

Korbwaaren-Lager,

als in Kinderkarren zum Schieben und Ziehen, Puppenwagen, Kinderspielwaaren auf bevorstehende Weihnachten, sehr hübschen Lehnstühlen, Körben u. s. w. in dem von mir erkauften Hause neben dem Gasthaus z. Stern befindet. Indem ich meine werthen Abnehmer ersuche, das seitberige Vertrauen mir ferner zu bewahren, empfehle ich mich aufs Beste.

W. Schwarz, Korbmacher.

Reparaturen aller Art werden schnell und billigt besorgt.

Murrhardt.

Unterzeichneter bringt sein Lager in

Filz- & Seidehüten neuester Facon,

Filzstiefeln, Schuhen, Pantoffeln und Sohlen empfehlend in Erinnerung.

Carl Schneider, Hutmacher.

Eine ältere noch brauchbare Nähmaschine hat um billigen Preis zu verkaufen
Der Obige.

Sulzbach a. M.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von

Brennereien, Braupfannen und Kessel

jeder Art und Größe, kupferne Pumpen aller Art, Röhren und Rohrleitungen u. s. w., Messingwaaren, sowie Küchengefäß in allen vorkommenden Gegenständen stets vorräthig in bestem Sortiment.

Reparaturen, sowie Verzinnung etc. werden prompt und billigt besorgt.

Altes Kupfer, Messing, Zinn und Blei wird stets zu guten Preisen gegen baar oder gegen neue Waare angenommen.

K. Ehrmann, Kupferschmid.

Schraders Weiße Lebensessenz

ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Hr. Pl. 1 M. von Apotheker J. Schrader, Feuerbach.

Anerkennung eines Oberamtsarztes.

Herr Apoth. Schwegler v. Neckarhailfingen schreibt: „Zugleich will ich Ihnen mittheilen, daß Ihre Essenz auch von unserem früheren Herrn Oberamtsarzt gebraucht wird und bei demselben solche Anerkennung gefunden hat, daß es ihn interessiren würde, über die Composition auch Kenntniß zu erhalten.“

In Backnang vorräthig bei Apotheker Weill und in den Apotheken von Murrhardt und Sulzbach.

Die Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfehlend sich zum Spinnen von

Flachs, Hanf und Abwerg

im Lohn und sichert billige und reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne besorgen wir bestens.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten

F. A. Winter in Backnang.

Albert Böhringer in Murrhardt.

A. Breitenbach in Winnenden.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei Sendungen von einzelnen Säcken oder bei Sendungen aus entfernten Gegenden bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

L. W. Feucht in Backnang.

C. J. Frisäus in Murrhardt.

Hermann Keppler in Sulzbach.

C. F. Glock in Winnenden.

Daniel Merz in Rommelshausen.

Im Monat Dezember l. J. verlaufen wir unsere

Vorzügliche Durer Salonkohle

zu nachstehenden äußerst billigen Preisen und zwar:

Stückkohle mit M. 40.
Mittelkohle I „ M. 34.
Mittelkohle II „ M. 24.
geputzte Schütte „ M. 20.
per 10,000 Ko. = 200 Zoll-Ctr. ab Schacht.
Aufträge werden promptest ausgeführt.
R. R. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn
in Tepliz.

Die rühmlichst anerkannten Arabischen Gummikugeln,

allein ächt bereitet von W. Friedr. Erhardt in Stuttgart, sind das beste Einreibungsmittel für Brust- und Hustenleiden und solche zu haben bei Herrn C. Weill, Adler-Apothete in Backnang.

Stollwerk'sche Brustbonbons

sind sowohl naturell genommen als Abends und Morgens in heißer Milch oder Thee aufgelöst getrunken von vorzüglicher Wirkung gegen jedes Hals- und Brustleiden. In Originalpaketen à 50 Pfg. vorräthig in

Backnang bei Apotheker C. Niesel und P. W. Feucht, in Murrhardt bei C. F. Stähle's Wittve und Conditior C. Glöckler, in Sulzbach bei S. Sättle.

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, über die Hoffnung auf Genehung sich nicht ohne Wissen von den durch Dr. Mey's Heilmethode erzielten überraschenden Erfolgen überlegen kann, sendet Mey's Verlagshandlung in Leipzig auf franco-Verlangen gern gegen einen „Mitte-Zugang“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Weräume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem Uührten Originalwerke: Dr. Mey's Naturheilmethode ersehen die 100. Aufl. Zusetz-Ausgabe, Preis 1 Mt., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Meyers Hand-Lexikon
Zweite Auflage 1878
gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntniß und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Eigenschaft, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 Seiten übersichtlich über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beispielen.
24 Lieferungen, à 50 Pfennige.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.